

Ansprache der Rechtskunde-AG „Justizia“ der Köllerholzschule anlässlich der Preisverleihung „Klappe – Action – Grundgesetz!“ am 9. Mai 2019 in Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

wir, die Rechtskunde-AG der Köllerholzgrundschule freuen uns sehr, hier bei Ihnen zu sein und mit Ihnen und euch die hiesige Preisverleihung feiern zu dürfen.

Als wir mit der Rechtskunde-AG an unserer Schule vor zwei Jahren begonnen haben, sind wir belächelt worden. Uns wurde gesagt, dass wir für diese Thematik noch zu klein seien und an den Kantinentischen diverser Gerichte wurde das Projekt als 'Wahnsinn' bezeichnet. Davon haben wir uns nicht beeindrucken lassen.

Die Rechtskunde-AG findet bei uns im Rahmen des Offenen Ganztags, also in unserer Freizeit statt. Da darf man sich ruhig mit Wahnsinn beschäftigen.

Auch unsere AG-Leiterin hat sich nicht beeindrucken lassen, sondern die Zweifler aufgefordert, sich unsere regelmäßigen Vorstellungen anzuschauen. Unsere AG ist nämlich so aufgebaut, dass wir jeweils zur bearbeiteten Problematik ein Theaterstück aufführen und anschließend einen besonderen Teil haben.

So haben wir uns zunächst mit der Frage beschäftigt, warum es den Staat und Gerichte gibt, danach haben wir einen Moot Court veranstaltet. Im weiteren Verlauf haben wir uns mit dem Gesetzgebungsverfahren beschäftigt und sodann einen Diskussionswettbewerb ausgerichtet. Dieser hat uns so viel Spaß gemacht, dass wir anschließend unser örtliches Gymnasium herausgefordert und sogar gewonnen haben.

Nachdem wir für unsere Schule ein Schlichtungsverfahren etabliert haben, haben wir uns anschließend mit dem Staatsaufbau beschäftigt und wiederum einen Wettkampf in Quizform gegen das örtliche Gymnasium durchgeführt, der unentschieden ausging. Da inzwischen aus unserer AG ein gemeinsames Pilotprojekt des Schul- und Bildungsministeriums und des Justizministeriums in Nordrhein-Westfalen geworden ist, war bei diesem Wettkampf sogar Herr Justizminister Peter Biesenbach anwesend.

Im nächsten Block haben wir uns mit der Frage beschäftigt, was Gerechtigkeit ist und wie diese, sei es in der Schule, im Staat oder vor Gericht hergestellt werden kann. Hierzu haben wir folgende Kriterien herausgearbeitet:

Erstens: Man nehme alle Meinungen und Argumente und höre diese an. Keine Meinung sollte von vornherein als unsinnig verworfen werden.

Zweitens: Man sollte mit den Parteien sprechen und deutlich machen, dass alle Argumente gehört und abgewogen wurden - also Transparenz der Entscheidung.

Drittens: Die Entscheidung wird dann für den Einzelfall getroffen.

Viertens: Bei der Entscheidung wird auf den gemeinsamen Wertekanon zurückgegriffen, soweit ein solcher besteht.

Ausgehend von der Überlegung, dass eine Entscheidung eher als gerecht empfunden wird, wenn sie auf einen gemeinsamen Wertekanon zurückgeführt werden kann, haben wir uns überlegt, was an unserer Schule unsere Werte ausmacht.

Diese Frage hat uns dann letztendlich zum Grundgesetz und damit zu Ihrem Wettbewerb geführt. Wettbewerbe finden wir immer spannend und nachdem nach einer kurzen Anfrage auch das Problem unseres mangelnden Alters aus dem Weg geräumt war, sind wir nun mit unserem Film hier und sagen herzlichen Dank.

Nur am Rande möchten wir erwähnen, dass der gesamte Film von uns stammt. Ins Drehbuch sind Erkenntnisse aus den vorausgegangenen AG-Blöcken eingeflossen und selbst das Schneiden des Films wurde von uns alleine gemacht. Ein besonderer Dank gilt dabei Niklas, der sich von Widrigkeiten wie der verschwundenen Tonspur nicht hat schrecken lassen, sondern so lange gekämpft hat, bis der Film in der jetzigen Form vorlag.

Also, jetzt sind wir hier, das finden wir super, nochmals herzlichen Dank.

Insbesondere bedanken wir uns beim Deutschen Anwaltverein, der Rechtsanwaltskanzlei Aulinger aus Bochum und unseren Eltern, die uns die Fahrt ermöglicht haben.